

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

264 (11.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 85 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisdistrikt Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 264.

Dienstag den 11. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Nov. Die Braunsche Hofbuchdruckerei hier, in deren Verlag neben einer großen Reihe von Zeitschriften auch die amtliche „Karlsruher Zeitung“, die älteste Zeitung in der badischen Residenz, erscheint, begeht in diesen Tagen das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Die Firma wurde von Gottlieb Braun gegründet, ihm folgte als Besitzer sein Schwager Albert Knittel, dessen Söhne später in das Geschäft eintraten. In den 90er Jahren ist dann die Firma in die Hände der Söhne August Knittels, Dr. Richard und Dr. Albert Knittel übergegangen. In den letzten Tagen schied Dr. Richard Knittel aus der Firma aus und an seine Stelle trat der schon seit Jahren in der Firma tätige Dr. Friedrich Bran. Mit der Braunschen Buchdruckerei ist ein gutes Stück badischer Zeitungs-geschichte verbunden. Durch ein volles Jahrhundert durch gelangte die Firma zu ihrer heutigen Blüte. Am Samstag fand aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums eine Festfeier der Firma statt. Bemerkenswert kann noch werden, daß die „Karlsruher Zeitung“ selbst noch älter ist, als ihr derzeitiger Verlag, denn sie erscheint heute im 156. Jahrgang.

Eisingen bei Pforzheim, 10. Nov. In der Nacht zum Sonntag brach hier Großfeuer aus, dem 2 Scheunen und 4 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Das Feuer war in der Scheune des Schmieds Karst zum Ausbruch gekommen und hatte in kurzer Zeit auch das Wohnhaus eingeschloßen. Das Feuer sprang dann auf die Wohnhäuser und Scheunen des Landwirts Michael Karst über, weiter auf das Doppelhaus des Hilfsarbeiters Rauß und des Zimmermanns Kunzmann, sowie auf das Haus des Kirchenbauers. Alle Gebäulichkeiten wurden zerstört. Der Gesamtschaden wird auf 60 000 M angegeben. Zweifellos liegt Brandstiftung vor.

Mannheim, 10. Nov. Der in die Affaire der Ausfindung der 11 Rindseichen verwickelte Maurerpolier Wähler ist nach 7monatlicher Unternehmung jetzt auf freien Fuß gesetzt worden. Das Verfahren gegen ihn wurde eingestellt. Wie noch erinnerlich, sind im Frühjahr ds. Js. im Keller der Wohnung des Maurerpoliers Wähler 11 getrocknete Rindseichen aufgefunden worden. Neben Wähler war auch seine 16jährige Tochter längere Zeit in Haft. Beide leugneten jede Mitwisser- oder Mittäterschaft. Die Frau Wählers war bekanntlich nach einem operativen Eingriff gestorben.

Weinheim, 10. Nov. Bei Ausschachtungsarbeiten stieß man auf einen alten Ziehbrunnen mit einer sich anschließenden Hofanlage aus fränkischer Zeit. Auch Tonkrüge, ferner eine Leinwand aus Blei, wie sie die Pilger zur Zeit der Kreuzzüge verwendeten, wurden gefunden.

Ettlingen, 10. Nov. Der heutige zweite Wahlgang der Bürgermeisterwahl verlief wieder ergebnislos. Dr. Flügler (Ztr.) erhielt 32 Stimmen, Gemeinderat Trautmann (Fortshr.) 25 Stimmen. Aktuar Frank, der schon letzte Woche seine Kandidatur niedergelegt hatte, 1 Stimme. Auch Dr. Flügler-Karlsruhe hatte seine Kandidatur niedergelegt. Einem Beschluß der Zentrumsfraction zufolge erhielt er aber trotzdem die Zentrumstimmen. Bei dem Wahlgang waren 5 Stimmen ungültig, 19 haben nicht abgestimmt. Die Nationalliberalen enthielten sich der Abstimmung.

Karlsruhe, 10. Nov. Die amtliche „Karlsruher Ztg.“ berichtet heute über die Beisehung des Schutzmanns Krompach und bemerkt: Die große Beteiligung der Vorgesetzten, der Militär- und städtischen Behörden, der Gendarmerie und auswärtigen Schutzmannschaften zeigt, in wie hohem Maße das beklagenswerte Schicksal in weitesten Kreisen warme Teilnahme erregt hatte. Ohne ein Wort des Vorwurfs für den Täter tröstete der

Verstorbene auf dem Krankenbett in heldenhafter Weise seine weinende Frau mit den Worten: „Was weinst Du denn? Ich sterbe als Opfer meines Berufs.“

Eitenheim, 10. Nov. Der 35jährige Metzgerbursche August König machte seinem Leben auf erschreckende Weise ein Ende. Als er seine ihm gekündigte Stelle verlassen sollte, setzte er die Schießmaske, die zum Töten der Tiere benützt wird, auf und brachte das Pulver zur Explosion. Der Tod trat sofort ein.

Badenweiler, 10. Nov. An der am Sonntag nachmittag im Saale des Kurhauses abgehaltenen Jahrhundertfeier der hiesigen Volksschule waren auch das Großherzogspaar und die Großherzogin-Mutter von Luxemburg zugegen. Kaiser von Luxemburg empfing die Fürstlichkeiten, worauf das Programm der vaterländischen Feier erledigt wurde.

Deutsches Reich.

Potsdam, 10. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand die Rekrutenvereidigung der Garnison Potsdam in Gegenwart des Kaisers, der Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, sowie der Generalität, unter ihr die Generalobersten v. Kessel und Lindequist, ferner der fremdherrlichen Offiziere und der Militärbevollmächtigten statt. Der Kaiser hielt eine Ansprache an die Rekruten. Generalmajor v. Kleist brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser nahm eine große Anzahl Meldungen entgegen.

Berlin, 10. Nov. Staatssekretär Dr. Solf ist von seiner Dienstreise nach Deutsch- und Britisch-Westafrika zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Reichskolonialamts wieder übernommen.

Stettin, 10. Nov. Angeblich nach dem Genuß von Hackfleisch ist die 7köpfige Familie eines Schutzmanns schwer erkrankt.

Danzig, 8. Nov. Das 30. Kind ist einem Oberpostkassierer Schmidt in Briefen

Jernilleton.

21)

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Prinz Ludwig sah schweigend neben Rommitten und sah ihm voll Teilnahme in das blaße, verfürte Gesicht. Er glaubte nun den Schlüssel zu haben zu Rommittens oft etwas melancholischem Wesen. Entschlossen faßte er seine Hand. „Ich glaube, es wird Ihnen gut tun, eine Weile von hier fortzukommen, lieber Freund.“

Heinz fuhr auf und sah ihn unsicher an. Es lag aber so viel ehrliche Teilnahme in des Prinzen Augen, daß er die schroffe Abweisung nicht über seine Lippen brachte.

„Ja — und ich bin Ihnen sehr dankbar für die Einladung in die Eifel.“

„Nun, ich hoffe, wir gewinnen beide. Aber tun Sie mir den Gefallen, die „Hoheit“ zu streichen, wenn wir allein sind. Sie wissen gar nicht, was es mir für eine Wohlthat ist, zuweilen nur Mensch zu sein und die Hoheit abzustreifen.“

Borkenhagens Schlitten war inzwischen bei den Geschwistern angelangt. Er ließ halten

und kletterte in seinem eleganten, kostbaren Pelz schwerfällig aus dem Schlitten. Er begrüßte Lena mit lauter Freude.

„Ei, Lenchen, das nenne ich Glück! Bist Du schon wieder auf der Eisbahn! Bei Deiner Vorliebe für diesen Sport tut es mir wirklich leid, daß ich ihn seit meiner Knabenzeit nicht mehr betrieben habe. Tag, Fred! Wer hielt denn da eben im Schlitten bei Euch? Ich sah ihn gerade noch abfahren.“

„Es war Prinz Ludwig mit Rommitten,“ sagte Fred, seinen Schwager begrüßend.

Borkenhagens Gesicht nahm einen gehässigen Ausdruck an. „Das sah beinahe aus, als ob ich gestört hätte,“ sagte er bissig.

„Gestört? Wen solltest Du gestört haben?“ frug Fred scheinbar unbefangen.

„Nun — man könnte fast auf die Vermutung kommen. Das sah ja wie Flucht aus.“

„Wenn Du genauer aufgepaßt hättest, würdest Du bemerkt haben, daß Prinz Ludwig kalte Füße hatte,“ scherzte Fred. Und dann fragte er Lena ablenkend: „Willst Du noch laufen, Lena?“

Ehe sie antworten konnte, sagte Borkenhagen spitz: „Ich bin auf dem Weg nach Warnstetten, mein Besuch gilt natürlich hauptsächlich Lena.“

„Ach so — dann kehren wir natürlich mit nach Hause zurück.“

Fred besaß Lena von den Schlittschuhen. Borkenhagen laute unmutig an seinem Bart.

„Prinz Ludwig und Herr von Rommitten lassen Dich grüßen, Franz,“ sagte Lena instinktiv, um ihren Verlobten zu begütigen.

Er verneigte sich ironisch. „Hohe Ehre. Ich danke sehr. Uebrigens — große Herren haben seltsame Launen. Ich möchte wissen, weshalb sich Prinz Ludwig diesen heruntergekommenen Rommitten zum Busenfreund erwählt hat. Fürsten sollten doch exklusiver sein. Es gibt würdigere Edelente im Lande.“

Lena sah ihn zornig an. „Herr von Rommitten ist ein Ritter ohne Furcht und Tadel, wenn er auch, gleich uns, verarmt ist. Sein Besitz mag herabgekommen sein — er selbst wird immer auf der Höhe der Menschheit stehen. Prinz Ludwig konnte sich keinen Würdigeren zum Freunde wählen,“ sagte sie fest und klar.

„Lena hat recht, Franz. Ich als Heinz Rommittens Freund kenne ihn genau und kann ihn wohl am besten beurteilen,“ bestätigte Fred.

Borkenhagen verneigte sich ironisch. „Dann freilich muß ich mich bescheiden. Zwei gegen einen ist ein ungleicher Kampf. — Darf ich Euch in meinem Schlitten nach Hause fahren?“

emb.
che
rie
argeld
M.
M.
argeld
M.
O M.
e 25 S
mer
er
r. 107
str. 47
s Jahre mit
Gesicht be-
on Ober-
Seife nun-
bertunamis.
3f. 30 %
1.—. Zur
e a Tube
aben in den
Adler-
hern
erjesben
enhandlg.
rlach,
Rathaus.
pfege
rie
el
tr. 74.
m 11. Nov.
untertag

in Westpreußen geboren worden. Das Kind, ein gesunder Knabe, befindet sich ebenso wie die Mutter wohl.

* Köln, 11. Nov. Gestern mittag fand die Eröffnung des rechtsrheinischen Bahnhofes Köln-Deutz statt, deren Abschluß die große Umgestaltung der Kölner rechtsrheinischen Eisenbahnanlagen bedeutet.

* Tübingen, 10. Nov. Der Mörder von Degerloch, Wagner, wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die hiesige psychiatrische Klinik verbracht.

* Straßburg, 10. Nov. Angesichts der Erregung, die in Zabern und in einem Teil der reichslandischen Presse wegen angeblicher für die Esäher beleidigender Äußerungen eines Offiziers des Inf.-Regts. 99 in Zabern herrscht, ist aufgrund von Erkundigungen festzustellen, daß jener Offizier in der Instruktion von den tätlichen Angriffen, die in letzter Zeit gegen Soldaten gerichtet worden seien, gesprochen hat. Er warnte die Rekruten vor Händeln und Schlägereien. Sollten sie aber einmal von einem solchen „Wackes“ angegriffen werden, so sollten sie sich ihrer Haut wehren und kräftig dreinhauen. Wenn dabei ein solcher Kerl, der es wage, einen Soldaten anzugreifen, über den Haufen gestochen werde, so schade das nichts. Wenn sich einer richtig benehme, so erhalte er von ihm (dem Leutnant) noch eine Belohnung von 10 Mk. und kein Vorgesetzter werde dagegen etwas einzuwenden haben. — Mit dem Worte „Wackes“, so wird gesagt, wollte der Offizier keinen Esäher beleidigen. Ein „Wackes“ sei für ihn ein Rowdy. In Westfalen nenne man z. B. diese Sorte von Menschen „Büttcher“ und in Ostpreußen „Lorbaß“. — Ueber die aus Zabern gemeldeten Ausschreitungen ist beim hiesigen Generalkommando bis zur Stunde noch keine Meldung eingegangen.

* Zabern, 10. Nov. Die Situation hat sich hier gegen gestern nicht viel verändert, kaum gebessert. Heute abend gegen 9½ Uhr trieb auf dem Schloßplatz berittene Gendarmerie die dort angesammelte Menge auseinander, wobei ein paar Verhaftungen vorgenommen wurden.

Oesterreichische Monarchie.

* Linz, 10. Nov. Nachdem unter dem 8. November das sozialdemokratische Blatt „Wahrheit“ berichtet hatte, daß in der Nacht vom 4. November Offiziere des 4. Dragoner-Regiments in Enns eine Ruhestörung begangen hätten, wobei auch 2 Revolverkugeln abgegeben worden seien, erschienen gestern nachmittag in der Redaktion der „Wahrheit“ mehrere Offiziere des Regiments, um Rechenschaft zu fordern. Sie zogen ihre scharf geschliffenen Säbel und verletzten 6 Personen des herbeigeeilten Druckereipersonals. Auch einer der Offiziere wurde verletzt. Die letzteren

„Ich möchte lieber laufen,“ stieß Lena hastig hervor. Der Gedanke, mit Borkenhagen in dem engen Schlitten sitzen zu müssen, war ihr unangenehm. Und zudem kannte sie seine körperliche Faulheit. Sie hoffte, der Weg würde ihn schrecken.

Er versuchte auch erst, sie zu überreden. „Mußt doch müde sein vom Laufen, Lenchen. Komm, steig ein.“

„Nein, ich danke wirklich. Ich würde mich auch erkälten. Wir sind vom Laufen erhitzt und stecken nicht wie Du im warmen Pelz.“

„Run gut, so gehen wir.“ Er faßte Lenas Arm und legte ihn um den seinen. „Hat auch sein Gutes, so ein Spaziergang mit Dir,“ sagte er.

Der Pfad war schmal, Fred mußte zu Lenas Kummer zurückbleiben.

Borkenhagen stöhnte jämmerlich unter der Last seines schweren Pelzes. Das Gespräch von vorhin kam ihm wieder in den Sinn. Sein Aerger erwachte von neuem.

„Ich bin Dir sehr böse, Lena!“ Lena nannte er sie nur, wenn er ärgerlich war.

Sie sah zu ihm auf. „Warum?“

„Weil Du immerfort Romittens Partei nimmst.“

Sie preßte einen Moment die Lippen auf-

wurden vom Druckreipersonal entwaffnet, ihre Säbelriemen abgenommen und nach dem Stationkommando gebracht.

Spanien.

* Madrid, 10. Nov. Der Ministerpräsident hat bekannt gegeben, daß der König und die Königin am nächsten Sonntag ihre Reise nach Paris und von dort nach Wien antreten werden.

Rußland.

Kiew, 10. Nov. Der Ritualmordprozeß zu Kiew, der am 8. Oktober 1913 begann, der jedoch in seinen Anfängen bis zum März 1911 — am 25. März 1911 wurde Andrei Jaschtschinski in Kiew ermordet — zurückreicht, ist nunmehr durch die Freisprechung des Angeklagten, des jüdischen Kaufmanns Menachil Mendel Temjow Weilis, erledigt.

Vom Balkan.

London, 10. Nov. Die Gerüchte der letzten Tage über die stark erschütterte Stellung des Königs Ferdinand von Bulgarien und die Möglichkeit seiner Abdankung zugunsten des Kronprinzen werden heute in der „Daily Mail“ durch Meldungen aus Rom und Wien die unterstrichen. Die römische Depesche spricht von den Anschlagzetteln am Palais in Sofia mit der Aufschrift „Zu vermieten“, sowie von anonymen Briefen, die den König im Fall seiner Rückkehr mit dem Tode bedrohen. Außerdem wird berichtet, wenn des Königs gegenwärtige Bemühungen in Wien fehlschlagen, glaube man, er beabsichtige tatsächlich die Krone niederzulegen.

* Valona, 11. Nov. Heute sind die zur Organisation der albanischen Gendarmerie von der holländischen Regierung entsandten Militärs hier eingetroffen.

Konstantinopel, 10. Nov. Die Blätter melden: Der Kriegerrat beschloß, die seit mehr als einem Jahre eingeführte Kriegsteuer auf 10 Jahre zu verlängern. Der Steuerertrag soll für eine Verstärkung der Flotte verwendet werden.

Verschiedenes.

— Das neue Volksschul-Lesebuch. Mit den neuen Lesebüchern für die Volksschulen scheint es jetzt ernst zu werden. Wie die „Oberh. Korrespondenz“ erfährt, hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts eine Anzahl leistungsfähiger Druckereien aufgefordert, für den Druck und die Herstellung Angebote einzureichen und der erste Teil des neuen Lesebuchs soll schon auf Ostern 1914 zur Einführung gelangen und zwar zunächst 2 Jahre auf Probe. In dieser Zeit sollen die Lehrer Gelegenheit haben, das Buch zu prüfen und Abänderungsvorschläge zu unter-

einander. „So mußt Du ihn nicht immer ungerecht angreifen.“

„Ich wünsche aber, daß Du immer auf meiner Seite bist, auch wenn ich einmal unrecht habe.“

„Niemals, wenn Du einen Freund unseres Hauses schmähst!“

„Ach was, Freund hin, Freund her. Mir scheint manchmal, daß Du ordentlich viel für diesen — diesen Romitten übrig hast. Hat denn alles einen Narren an ihm gefressen.“

Sie antwortete nicht.

„Run, willst Du Dich ausschweigen?“ fragte Borkenhagen ungeduldig. Er legte seinen Arm um ihre Taille. „Lenchen — mit Deiner Sprödigkeit machst Du mich noch ganz toll.“

Sie wollte sich befreien. „Laß mich los — wir sind nicht allein.“

Er hielt sie nur um so fester. „Allein? Wir sind nie allein, Lena, immer ist Deine Mutter zugegen. Die steht wie eine Schildwache neben uns. Das extrage ich nicht mehr. Ich will doch mal ein Wort mit Dir allein reden, Dich mal nach Herzenslust küssen. Verstehst Du das nicht?“

Sie schauerte zusammen. „Laß mich doch, was soll Fred denken!“

breiten. Erst auf Ostern 1916 soll dann der endgültige erste Teil zur Ausgabe gelangen. Mit den übrigen zwei Teilen soll es ähnlich gehalten werden. — Am 29. Oktober fand im Unterrichtsministerium die D. f. f. a. u. g. der, wie wir hören, 9 Angebote statt. Zugegen waren Vertreter einiger Druckereien. Dabei soll sich gezeigt haben, daß — abgesehen von einigen sehr hohen Angeboten — der Preis der Lesebücher trotz der Steigerung der Arbeitslöhne, der Geschäftskosten und des Papiers zum mindesten der alte, ja sogar noch geringer werden kann. Aber darauf kommt es im Grunde genommen nicht an. Ob z. B. der erste Teil des Lesebuchs wie bisher 1. A oder 85 oder 90 S kostet, fällt weniger in die Waagschale. Bestanden muß man aber, daß die Volksschul-Lesebücher, die nicht nur inhaltlich, sondern auch typographisch „veraltet“ waren, in einer schönen Ausstattung erscheinen: Bestes Papier und moderner, schöner, klarer, für den ersten Teil vor allem richtiger kleiner Druckschrift. Die Schule, der Lehrer und auch die Eltern haben ein großes Interesse daran, daß den Kindern Lesebücher in die Hand gegeben werden, die inhaltlich, in Druck und Papier, allen berechtigten Anforderungen entsprechen.

— Ein buddhistisches Kloster in Basels Nachbarschaft? Unter dieser Spitzmarke ließen sich kürzlich die „Basler Nachrichten“, wie folgt, vernehmen. „Der „Straßb. Post“ wird geschrieben: Schon vor mehreren Wochen wurde durch einige Blätter mitgeteilt, daß eine „vegetarische“ S. k. t. e. aus Deutschland ein beträchtliches Gelände am Fuße des historischen Schlosses Dornach in der Schweiz (Kant. Solothurn) angekauft habe. Nunmehr hat man dort mit dem Bau von 35 Villen begonnen, und der Schleiter, der bis dahin über den „Vegetar. anern“ und ihren Plänen lag, beginnt sich zu heben. So erfährt man, daß es sich um nichts geringeres handelt, als um den Bau einer Art klösterlichen Klosteranlage der Theosophen in dem genannten Kanton. Die Schweiz hat der neuen Sekte Aufnahme gewährt. (?) Buddha wird die neue Niederlassung beherrschen. Die Grundsteinlegung des ihm geweihten Tempels hat bereits im Beisein der theosophischen G. ö. z. n. aus allen Ländern stattgefunden. Eine hohe Mauer wird das theosophische Viertel von den benachbarten Behausungen abtrennen.“

Karneval 1914.

Der 11. 11. ist das Signal, mit dem das karnevalistische Leben im allgemeinen, aber besonders hier in Durlach seinen Anfang nimmt. Die große Karneval-Gesellschaft wird, wie seit einer Reihe von Jahren, auch in diesem Jahre wieder bestrebt sein, ihre Mitglieder mitzureißen in den Strudel der Narretei.

„Ach, Du kleines, sprödes Mädchen, denkst Du, Dein Bruder weiß nicht, wie es Liebesleuten ums Herz ist?“

Sie erzitterte. „Ich hab Dich aber nicht lieb!“ stieß sie heiser hervor. „Das hab ich Dir doch gesagt.“

Er blickte mit starren Augen in ihr blaßes Gesicht. „Du, treib den Scherz nicht zu weit!“ sagte er drohend. „Möchtest wohl gar die Frau von einem solchen Hungerleider werden, wie Romitten einer ist. Spukt der Dir etwa im Kopf?“ flüsterte er leidenschaftlich.

Der Mut der Verzweiflung kam über sie. „Und wenn es so wäre — würdest Du dann mich freigeben?“

Er preßte ihren Arm an sich, daß er schmerzte. „Nein — dann erst recht nicht. Mein bist Du, mein bleibst Du!“

Sie sank schlaff in sich zusammen, ihr Kampfesmut war verfliegen. „Du mir nicht so weh!“ hat sie matt.

Er sah Tränen in ihren Augen schimmern.

„Lenchen, war das nun Ernst oder Scherz?“

„Natürlich Scherz,“ sagte sie leise.

„Und dabei hast Du Tränen in den Augen?“

„Weil Du mir fast den Arm zerdrückt hast.“

(Fortsetzung folgt.)

Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, findet am Samstag den 15 ds., abends 1/29 Uhr, im „Pflug“ ein gemütlicher Bierabend statt. Der Esferat, der mit besonderer Begeisterung sich dieser edlen Sache angenommen hat, wird außer den musikalischen Darbietungen den Abend noch in gewohnter Weise ausfüllen. Als Objekt des zu behandelnden Stoffes in Vorträgen, die die Idee „Eine Gießkanne“ zu Grunde gelegt. Die selbst anwesende Gießkanne wird so bearbeitet werden, daß der

Abend verspricht, ein wirklich unserer idealen Sache angaparter zu werden. Der Eintritt ist frei.
Der Esferat.

Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von
MESSMER'S TEE-MISCHUNGEN
setzen sich London Tee à M. 2.60 und Englische Mischung à M. 3.20 das Pfd. zum grossen Teil. Ceylon Indian à M. 2.80 und FF. Ceylon Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschliesslich aus feinen **britisch-indischen** Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihres Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halber ganz besondere Beachtung.



Seife wird teurer!
Sternseife { weiss Pfund 30 Pf.
gelb " 29 "
Sparfern " 31 "
bei 5 Pfund-Abnahme per Pfd. 1 Pfg., von 25 Pfund an per Pfd. 2 Pfg. billiger.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Bergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Durlach sollen nachstehende Arbeiten für den Neubau eines **Volksschulhauses mit Turnhalle und Dienerwohnung in der Weststadt in Durlach** im Wege öffentlichen Ausschreibens vorbehaltlich der staatl. Genehmigung vergeben werden:

- Maurerarbeiten:
 - Erdbarbeiten.
 - Mauerarbeiten.
 - Betonarbeiten.
- Steinhauerarbeiten:
 - helle Sandsteine.
 - rote Sandsteine, Pfinztäler.
- Walzeisenlieferung.
- Granitstufen.

Die Vertragsbedingungen und Pläne können jeweils vormittags von 10—12 Uhr auf dem Büro des **Architekten Wilh Sackberger, Durlach, Schloßstr. 7**, parterre eingesehen werden, woselbst die Angebotsformulare bis 15 d. M. kostenlos verabfolgt werden. Weitere Unterlagen, wie Zeichnungen, können gegen Erstattung der Selbstkosten von 8,00 M. erworben werden. Die Abgabe sämtlicher Unterlagen erfolgt nur an Unternehmer oder deren beglaubigte Stellvertreter.

Die Angebote müssen schriftlich, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis längstens Montag den 24. d. M., vormittags 9 Uhr, portofrei auf der Kanzlei des Rathhauses Durlach eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt an dem gleichen Tage um 11 Uhr Rathhaus Zimmer Nr. 7 im Beisein der Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Durlach den 10. November 1913.

Wilhelm Sackberger, Architekt,
Durlach, Schloßstraße Nr. 7
Durlach.

Grundstücks-Verkauf und -Verpachtung.

Montag den 17. November 1913, vormittags 10 Uhr, bringt der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 7, im Auftrag der Kronenwirt Friedrich Steinbrunn Witwe und Genossen von hier nachstehende Grundstücke auf Gemartung Durlach zum öffentlichen Ausgebot:

Wiesen:

- Lagerbuch Nr. 3750. Gewinn: In den Ziegellöchern. 23,85 a Wiese, ejs. Aufstößer, as. Gerhardt Karl Johann Friedrich, Hagelsfeld
- Lagerbuch Nr. 2525. Gewinn: Auf der Breit 14,54 a Wiese, ejs. Kleiber Friedrich Heinrich, Landwirt, as. Wolf Wilhelm, Schreiner in Hagelsfeld.
- Lagerbuch Nr. 2299. Gewinn: Auf der unteren Sub. 12,97 a Wiese, ejs. Kramer Karl, Landwirt in Aue, as. selbst.
- Lagerbuch Nr. 2300. Gewinn: Auf der unteren Sub. 19,26 a Wiese, ejs. selbst, as. Kramer August, Landwirt in Aue.
- Lagerbuch Nr. 2378. Gewinn: Auf der unteren Sub. 24,30 a Wiese, ejs. Stoll Wilhelm, Fabrikarbeiter in Aue, as. Pallmer Jakob, Landwirt in Aue.

Keder:

- Lagerbuch Nr. 2499. Gewinn: Im breiten Wasen. 43,83 a Ackerland, ejs. Kleiber Friedrich Heinrich, Landwirt, as. Weg und Graben
- Lagerbuch Nr. 7348. Gewinn: Im Verchenberg rechts am Verchenweg. 24,75 a Ackerland, ejs. Matt Karl, Fabrikmeister, as. Waag Ludwig, Oberrevisor.

Auf 6 Jahre zu verpachten: Wiesen:

- Lagerbuch Nr. 2536. Gewinn: Auf der Breit. 54,45 a Wiesen, ejs. Graben, as. selbst
- Lagerbuch Nr. 2537. Gewinn: Auf der Breit 13,55 a Wiesen, ejs. selbst, as. Clausen Wilhelm, Metzger
- Lagerbuch Nr. 2292. Gewinn: Auf der unteren Sub. 13,33 a Wiesen, ejs. Born Ernst, Ludwig Sohn, Aue, as. selbst.
- Lagerbuch Nr. 2293. Gewinn: Auf der unteren Sub. 123,30 a Wiesen, ejs. Graben, as. Aufstößer.

Durlach den 11. November 1913.

August Geyer, Waisenrat

Wegen Wegzugs ist per sofort oder später eine schöne große **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Bad, zwei Mansarden, nebst sonstigem Zubehör, 2 Stock, mit Aussicht auf den Turmberg und Schloßgarten, zu vermieten. Näheres bei **Johann Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstr. 11.**

Prima saure Mostäpfel

letzte Waggonladungen, sind eingetroffen und am Bahnhof und in der **Wirtschaft zur großen Linde** zu haben.

Bei Abnahme ganzer Waggonz äußerst billiger Preis

Gebrüder Seller, Aue.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.

Coll. für Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Most-Aepfel

treffen jeden Tag frische Waggonladungen zu billigem Preis für mich ein.

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Sämtliche Reparaturen aller Arten

Gewichtswagen bis zu den feinsten **Dezimal- u. Brückenwagen**

werden unter Garantie prompt u. billigt ausgeführt; auch besorge auswärtigen Kunden die Eichtung von Gewichtern u.

Teleph. 30 **Georg Heilmann** Teleph. 30

mechanische Werkstätte, Pfinzstraße 74, Nähe Bahnhof.

Gegründet 1887.

Fuhrknecht,

ein solider, tüchtiger, zum sofortigen Eintritt gesucht

Amtliche Bekletterei.

Eine anständige junge Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art für den ganzen Tag. Zu erst Exped.

Ein **heizbares Zimmer** ist an soliden Arbeiter zu vermieten **Auerstr. 11, 2. St. r.**

In schöner Lage sind **2 gut möblierte Zimmer** auf sofort zu vermieten. Wo sagt die Expedition dieses Blattes

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Hauptstraße 24.**

Je 1 Damen- und Herrenrad, Marke Opel mit Torpedo, freilauf, gut erhalten, sofort preiswert abzugeben **Weinarterstr. 22 III.**

Ziehharmonika, guterhalten, Ton billig zu verkaufen **Grözingenstr. 37.**

2 schöne Dobermänner mit pr. Stammbaum hat zu verkaufen **A. Geyer, Kirchstr. 11.**

Nussin,

absolut zuverlässiges Radikalmittel gegen **Kopfungzeifer** nebst Brut. Eßt in Flaschen à 30 und 50 S, nur in der

Central-Drogerie Paul Vogel Telephon 169 Hauptstraße 74.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Epitalstraße 2.**

Eine Kalbin, 34 Wochen trächtig, zu verkaufen **Aue, Waldhornstraße 13.**

Kunerona

Feinste Pflanzenbutter. Vorzüglich zum Braten, Backen und Kochen.



Des delikaten Buttergeschmacks wegen besonders beliebt zum Brotaufstrich.

Kunerona Pflanzenbutter (Margarine) überall zu haben. Pfund 90 Pfg. Man achte jedoch auf die blaue Würfelpackung mit dem Palmblätteleer.

Billig zu verkaufen:

Kinderwagen, Kinderstühle zum Abklappen, Gasherd, 2flammig, Gaslüfter, 4 Stück, Petroleum-Ofen und -Lampen, Bettlade, Küchenschiff Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



Frische Ware

empfehlen

Central-Drogerie

Paul Vogel

Tel. 169 — Hauptstr. 74

Geschäfts-Verkauf.

Krankheits halber verkaufe meine **Feueranzünderfabrikation** nebst dem. Produkten. Strebsamen Leuten wäre sichere Existenz geboten. Näheres **Hofener, Pfinzstraße 90.**

Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Mittwoch, 12. November 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal Restaurant „Badischer Hof“ **Mitgliederversammlung.** Besprechung der Ergebnisse der Landtagswahl. Verschiedenes. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Obstbau-Verein Durlach.

Morgen abend 7 1/2 Uhr **Mitglieder-Versammlung** mit Vortrag über „Die Behandlung der Beerensträucher“ im „Kranz“, 2. Stock. Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Vorstand.** Die Pflanze können jetzt Königstraße 3 abgeholt werden.

Gitarre-Zithern

genau wie Ausbildung zu 11 M., in allem Zubehör, einfachere zu 9 M. stets auf Lager. Unterlegbare Rosenblätter zur freien Auswahl. 3000 St auf Lager. Reparieren und Stimmen derselben billigst, empfiehlt Musikantenhandlg.



K. Ströhle, Durlach, Kirchstr. 9 hinter dem Rathaus.

Neu! Neu! **Keine kalten Füße mehr! Heizbare Fussbank**

D. R. G. M. Droschken-, Wagen-, Auto-, Kirchen- und Zimmerheizung. Rauch- und geruchlos. Glimmkohlen-Verbrauch: 3 Stunden 1 Pf. Alleinfabrikant für den ganzen Bezirk Durlach:

Heinrich Klefer Möbelschreinerei, Durlach.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch wird **geschlachtet.** **Kolob Pint.**

Gasthaus zur Schwane Morgen wird **geschlachtet.**

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Muhfleisch** angebauden.

Streichhölzer

(sogenannte Schweden) per Paket 26 S bei 10 Paket 25 S **Adler-Drogerie A. Peter.**

Rosenstöcke,

ein größeres Quantum, hat wegen Abräumung des Gartens zu verkaufen **Friedrich Sütterlin,** Bühlstraße 95

Gründlicher Violinunterricht

wird von konservatorisch gebildeter junger Dame erteilt Höhere Ausbildung bei Missionsinspektor Krämer, Ettlingerstr. 19

Gänselebern

kauft fortwährend an **Frau Schaber, Kellerstr. 25.**

Große Karneval-Gesellschaft Durlach.



Zur Eröffnung der diesjährigen Saison findet **Samstag den 15. d. Mts.,** abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus „z. Pflug“ ein gemütlicher

Bierabend

statt, wozu unsere Mitglieder und Freunde der Sache freundlichst eingeladen werden.

Der Elferrat.

Obstbäume! Beeren! Rosen!

Herbst ist die beste Pflanzzeit!

Hochstämmige Apfelbäume, beste Sorten	Stück	1 30
„ Birnbäume, Most- und Tafelsorten	„	1 30
„ Stuttg. Gaishirtle u Pastorenbirnen	„	1 80
Hochstämme Zwetschgen, Bühler, Ehlinger und Eslinger	„	1 20
„ Gierzwetschgen und Mirabellen	„	1 60
Hochstämmige Reineclanden, gelbe und grüne	„	1 50
„ Pfirsiche, Aprikosen und Quitten	„	1 80
„ Süß- und Sauerkirschen	„	1 40

ferner Zwergobst in verschiedenen Formen billigst.

Rosenhochstämme in feinsten Sorten	Stück	1 10—1 50
Stachelbeeren, großfrüchtige, extra stark	per Hundert	18.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	„	10.—
Johannisbeeren „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	„	12.—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	„	7.—
Rhabarber, starke teilbare Knollen	Stück	0 40

Keine sämtlichen Obstbäume und Rosen sind mit Namen bezeichnet. Nur bekannt beste Qualität. — Besichtigung erwünscht.

Friedrich Wendling, Grözingenstr. 69,
Telephon 184.

Vollwertige gesunde **Nahrungsmittel:**

Naturreis	Kakao
Hafergrüße	Kräutertee
Hafergries	Heilkräuter
Weizenschrot	Haferkakao
Fleischersatz	Hafermehl
Verseh. Margarine	Kraftbrühwürfel
Getrocknete Bananen	Fruchtnutzpasten

empfiehlt gut und preiswert

Reformhaus Kadner
Amalienstraße 25.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um mein noch vorhandenes **Restlager in Manufakturwaren** sowie Herren- und Knabekonsfektion in kürzester Zeit abzustößen, gebe sämtliche Artikel weit unter Selbstkostenpreis ab. Vorhanden sind noch große Posten **Anzüge, Pelzerinnen** und **Ueberzieher** für Knaben für das Alter von 3—12 Jahren und werden sämtliche Sachen zur Hälfte des früheren Wertes abgegeben. **Herrenanzugstoffe, Damenkostüm- und Kleiderstoffe, fertige Schürzen und Unterwäsche** enorm billig. Bitte überzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Ware.

Otto Hofmann, Hauptstraße 76,
Eingang Cigarrengeschäft.

Prima Sorten Tafeläpfel

sowie **Roch- und Backäpfel** sind von morgen ab zu haben bei **Karl Wagner, Kronenstr. 12.**

Pepsin-Wein — ein nach dem deutschen Arzneibuch hergestellte Verdauungslöslichkeit, gegen schwache Verdauung, Blähungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art empfiehlt pr. Flasche 1 M., 1.80 u. 3.50 **Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstr. 4.**

Baumgitter
Drahtgeflechte
Drahtgewebe, Siebe
Zugabstreifer
kompl. Einfriedigungen
mit Türen und Toren
liefert billigst

W. Vögtle
Sieb- und Drahtwarenfabrik
Grözingen, Mittelstr. 9.
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in

Oefen u. Herden
nebst Zubehör, sowie sämtliche **Küchen- u. Haushaltsartikel** in empfehlende Erinnerung

In garantiert **3 Tagen Krätze** wird **juckender Ausschlag** mit „Pura“-Seife geheilt. Für 1—2 Personen 1.90 Mk. Für 1—2 Kinder 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage in der Adler-Drogerie **August Peter.** Nach auswärts per Nachnahme.

Birnen-Hochstämme
Pflaumen- „
Zwetschgen- „
Quitten- „
Nußbaum- „
Pfirsich-Pyramiden
Johannisbeerstöcke
Schneeballsträucher
hat billig abzugeben

Karl Klenert, Amalienstr. 12.

Wasch- und Bleichmittel
Fischhaus
Ettlingerstraße
beste Trockengelegenheit bei jeder Witterung (rauhfrei), empfiehlt sich bei guter und billiger Bedienung zur gest. Benützung
Ehr Bauer

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
5. Nov.: Hedwig Erna Sophie, Bat. August Christian Heinrich Dreher, Monteur.
6. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
6. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
7. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
Gestorben:
8. Nov.: Adolf Gustav Ostermeyer, Schlosser von hier, und Elisabetha Ammann von Grözingen.
8. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
7. Nov.: Mina Katharina Schaber, led. Näherin, 19 1/2 Jahre alt.
8. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
9. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

Vorausichtliche Witterung am 12. Nov. Unbeständig, weitere Regenfälle, ziemlich mild.